

A black and white close-up photograph of a trumpet, focusing on the bell and the valve mechanism. The lighting creates strong highlights and shadows, emphasizing the metallic texture and the intricate details of the instrument.

januar - märz

2015

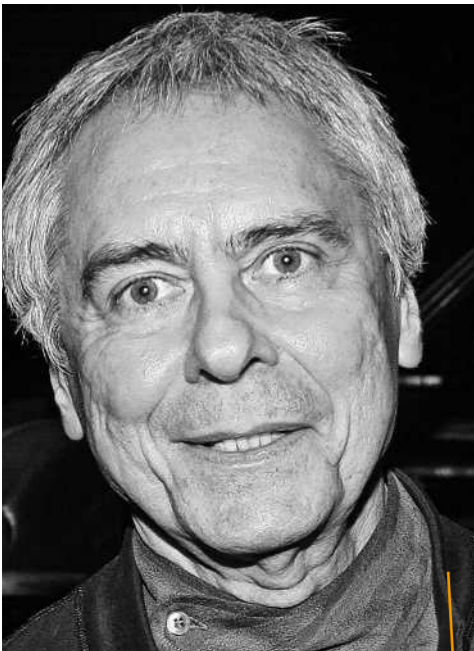
konzertvorschau + radio-tipps

NDR **JaZZ**

NDR **BIGBAND**



konzert info	04	„Lillom“ – Ballettlegende von John Neumeier frei nach Ferenc Molnár
	06	„Jugend Jazzt – Die Preisträger im Konzert“
	08	„History Of Big Band Jazz“
	10	„NDR Bigband feat. Till Brönner“
	12	Eva Klesse Quartett
	14	Dieter Ilg „Mein Beethoven“
	16	„Ein Hamburger Zeitmärchen“
	18	Gerald Clayton Trio
	20	Leon Gurvich Project feat. Frank London
	22	„School's Out – It's Big Band Time“
radio tipps	24	jazz auf NDR Info
cd tipp	27	Sherine – Ibrahim Keivo & NDR Bigband feat. Kinan Azmeh – Moslem Rahal – Rony Barrak
kalendarium	30	Alle Konzerte auf einen Blick



john neumeier

„Liliom“ ballettlegende von john neumeier frei nach ferenc molnár

michel legrand (musik) john neumeier (choreografie, inszenierung, kostüme)
ferdinand wögerbauer (bühnenbild) simon hewett (dirigent) philharmonisches staatsorchester
NDR Bigband

Die Liebe ist eine Himmelsmacht. Als sich Liliom in Julie verliebt, lässt er alles hinter sich, am Ende gar sein Leben. Ferenc Molnárs „Vorstadtlegende“ fiel 1909, bei ihrer Uraufführung, beim Publikum durch – man hatte ein heiteres Volkstheater erwartet. Und doch gehört die tragische Geschichte des Rummelplatzhelden Liliom, der die Wucht seiner Gefühle nicht fassen kann, in zahlreichen Theaterinszenierungen, Verfilmungen (u. a. 1934, Fritz Lang), sogar in einer Musical-Fassung („Carousel“, 1945, Rogers & Hammerstein) zu den

großen Erzählungen der Weltliteratur. Jetzt fügt das Hamburg Ballett unter John Neumeier der 100-jährigen Inszenierungsgeschichte ein neues Kapitel hinzu. „Tanz ist für mich immer eine Kunstform gewesen, die die Beziehungen zwischen den Menschen zeigt, ihre Begegnungen, ihre Gegensätze und die daraus entstehenden Spannungen“, gab John Neumeier 2003 dem britischen „ballet magazine“ zu Protokoll. Und erklärte auch seine Motivation, immer wieder neue Stoffe für seine erzählenden Choreografien zu erschließen:

„In einer Welt, die vom Krieg bedroht ist, können wir doch nicht junge Leute lediglich dazu ausbilden, die Märchen des 19. Jahrhunderts zu tanzen.“ Für „Liliom“ hat das Hamburg Ballett einen wahrlich legendären Musiker mit der Komposition beauftragt: Michel Legrand. Der 82-Jährige beendete 1952 sein Studium bei Nadia Boulanger und arrangierte noch im gleichen Jahr das Album „Dizzy Gillespie with Strings“. 1958 konnte er für sein Album „Legrand Jazz“ Sidemen wie Miles Davis, John Coltrane und den Pianisten Bill Evans engagieren.

Seit er in den 1960er-Jahren in Kontakt mit den Regisseuren der Nouvelle Vague kam, schuf er über 200 Filmmusiken und erhielt seinen ersten Oscar für den Titelsong zu „Thomas Crown ist nicht zu fassen“. Weitere, wie z. B. für „Yentl“ mit Barbra Streisand, sollten folgen. Neben der Filmmusik suchte Legrand immer neue Herausforderungen. „Ich höre mir meine Aufnahmen nicht an. Ich will nicht in Versuchung kommen, alte Erfolge wiederholen zu wollen.“ Lieber arbeitet er daran, etwas Neues gelingen zu lassen. *Tobias Richtsteig*

22. + 24. + 31. Januar 2015 19.30 Uhr

Hamburg, Staatsoper

„Liliom“
ballettlegende von john neumeier frei nach
ferenc molnár

Karten:
hamburgische-staatsoper.de



ingolf burkhardt

„die preisträger im konzert“ landeswettbewerb „jugend jazzt“ mit skoda jazzpreis für jazzcombos und solisten

Insgesamt 102 Nachwuchsjazzler im Alter zwischen 9 und 24 Jahren, darunter 16 Combos und 19 Solisten, präsentierten im Rahmen des 12. Landeswettbewerbs „Jugend jazzt“ am 15. und 16. November 2014 ihr Können vor einer hochkarätigen Jury und interessiertem Publikum. Jedes Jahr ist es aufs Neue spannend, mit welcher Vielfältigkeit und welchem Ideenreichtum die Nachwuchsjazzler bei „Jugend jazzt“ antreten, so der Vorsitzende des Landesausschusses „Jugend jazzt“ Thomas Arp. Von einem Gesangsduo über vielfältig besetzte

Combos bis hin zu einem Geigenisten wurde den Zuhörern am Wettbewerbswochenende eine große Bandbreite der verschiedenen Jazzstile geboten. Hierbei zeigte sich, dass die Teilnehmer nicht nur hervorragende Interpreten, sondern auch erstklassige Komponisten sind. Der Landeswettbewerb findet seit 2002 jährlich in Hamburg statt und ist alternierend für Jazzcombos (bis elf Teilnehmer) sowie Solisten und Jazzorchester (Mindestgröße zwölf Teilnehmer) ausgeschrieben. Die Teilnahme an dem Wettbewerb „Jugend jazzt“

ist die ideale Möglichkeit für NachwuchsjazzlerInnen, sich auszutauschen und in der Begegnung mit Gleichgesinnten Anregungen zu erhalten. Neben der Weiterleitung zur Bundesbegegnung winkten den Teilnehmern mehrere Sonderpreise, so auch der von Ingo Burkhardt, Trompeter der **NDR Bigband**, ausgelobte Solistenpreis, der „Ingo Burkhardt Award“, oder Preisträgerkonzerte in verschiedenen Spielstätten in Hamburg. So werden Preisträger des Landeswettbewerbs sich und ihr Können an diesem Abend im Rolf-Liebermann-Studio des **NDR**

präsentieren. Veranstalter ist der Landesmusikrat Hamburg in Kooperation mit der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg, der Hochschule für Musik und Theater, der **NDR Jazz-** und **Bigband-**Redaktion, der **NDR Bigband**, dem Jazzbüro sowie dem Jazzhaus Hamburg. Die Behörde für Schule und Berufsbildung und Skoda Auto Deutschland GmbH fördern den Wettbewerb.

Sabine Vinar

04. Februar 2015 19.00 Uhr

Hamburg, Rolf-Liebermann-Studio, Oberstr. 120
Preisträgerkonzert „Jugend jazzt“

1. Set

„die preisträger im konzert“

2. Set

„history of big band jazz“

NDR Bigband · wolf kerschek (leitung)

Karten:

NDR Ticketshop im Levantehaus

Tel. 040. 44192192 ticketshop@ndr.de

ndrticketshop.de



duke ellington

„history of big band jazz“

NDR Bigband · wolf kerschek (leitung)

Big Band – das ist eine feste Größe im Jazz, bis heute. Die ersten Big Bands fanden in den 1920er-Jahren zusammen, als in den wachsenden Städten Nordamerikas das unterhaltungsfreudige Publikum zusammenströmte. Im „Roseland Ballroom“ in New York etwa leitete Fletcher Henderson die Band – und alle kamen, um seinen Starsolisten zu sehen: Louis Armstrong! Aber auch im damals brandneuen Radio war die Lautstärke der neuen Bands mit Trompeten, Posaunen und Saxofonen von Vorteil. So konnte man die Shows des Duke Ellington

Orchestra aus dem Cotton Club live ins ganze Land übertragen. Big-Band-Jazz war der Pop jener Zeit. Und der „King of Swing“: Benny Goodman. Doch die großen Tanzbands waren nicht nur beim Publikum beliebt, sie boten auch begehrte Arbeitsplätze für Jazzmusiker. Die trafen dort neue Kollegen und jamten nach den Shows oft noch im kleinen Kreis weiter. Charlie Parker und Dizzy Gillespie meistens in „Minton’s Playhouse“, wo Thelonious Monk Hauspianist war. Was sie spielten, nannten sie Bebop: halsbrecherisch schnell und im kompakten Combo-

Format eigentlich das genaue Gegenteil zum eleganten Big-Band-Sound. Zum Glück war „swingen“ nicht alles, was Big Bands können: Count Basie z. B. ließ sich von der Sprengkraft des Bebop anstecken und trat in den 1950ern als „The Atomic Mr. Basie & his Orchestra“ auf. Andere, etwa Stan Kenton, betrachteten die Big Band eher als die Jazz-Schwester des klassischen Sinfonieorchesters. Gil Evans malte mit seiner Big Band Klangfarben, wie sie sonst nur bei Debussy oder Strawinsky zu hören waren. Auch im Free Jazz und all den

Begegnungen des Jazz mit Rock oder Weltmusik haben Big Bands im Lauf der Jahre immer eine Rolle gespielt. Und die **NDR Bigband** ist seit über 60 Jahren mit dabei. Sie kennt die Klassiker von Armstrong bis Zappa. Aber Tradition heißt nicht, die Asche vergangener Tage zu bewahren, sondern einen Funken weiterzugeben: Und so schreibt sie die „History of Big Band Jazz“ ständig weiter.

Tobias Richtsteig

04. Februar 2015 19.00 Uhr

Hamburg, Rolf-Liebermann-Studio, Oberstr. 120
Preisträgerkonzert „Jugend jazzt“

1. Set

„die preisträger im konzert“

2. Set

„history of big band jazz“

Karten:

NDR Ticketshop im Levantehaus

Tel. 040. 44192192 ticketshop@ndr.de
ndrticketshop.de



till brönner

„NDR Bigband feat. till brönner“

till brönner (tp) NDR Bigband · jörg achim keller (leitung) wolfgang haffner (dr)

Er sei „der deutsche Chet Baker“, wird Till Brönner oft nachgesagt. Schließlich liebt auch er jenen samtigen, lyrischen Klang der Trompete, den der Cool-Jazzler Baker einst dem Hochdruck des Bebop entgegensetzte. Doch bleiben solche Vergleiche meist nur an der Oberfläche. „Jazz ist viel mehr als nur eine amerikanische Musik“, sagte Brönner einst dem SPIEGEL. „Jazz ist eine Sprache, die jeder lernen kann. Mit welchem Akzent man sie spricht, bleibt jedem selbst überlassen.“ Er selbst hat in den vergangenen zwanzig Jahren, seit er sein Debüt

„Generations of Jazz“ mit Charlie Parkers ehemaligem Bassisten Ray Brown vorstellte, ein umfangreiches Vokabular entwickelt. Schon früh erkannte er die Bedeutung seiner eigenen Wurzeln, erinnerte auf seinem dritten Album „German Songs“ an erfolgreiche Filmhits aus der Glanzzeit des deutschen Kinos und produzierte Hildegard Knefs letztes Studioprojekt „17 Millimeter“. Und doch ist Brönner kein Nostalgiker, eher ein Entdecker: „Blue Eyed Soul“ nannte er vor zehn Jahren sein Electronica-Jazz-Album mit DJ Samon Kawamura, auf „At The

End Of The Day“ interpretierte er Popklassiker von den Beatles über David Bowie bis Human League. Und zwischendurch sucht er immer wieder das direkte Zwiegespräch, jammt in kleinen Jazzclubs mit Wynton Marsalis, lässt sich mit dem Free-Jazz-Schlagzeuger Günter Baby Sommer auf einen Abend freier Improvisation ein – oder auf elektrisierende Klangabenteuer mit dem Trompeten-Kollegen Nils Petter Molvær. Eines seiner Alben trägt den programmatischen Titel: „Till Brönner“. Darauf lässt er sich von den 70er-Jahren inspirieren, knüpft

an den souligen Rockjazz an, den Freddie Hubbard beim Label CTI zum Markenzeichen machte. „Ich bin in genau dieser Zeit geboren“, sagt Brönner. „Diese Musik ist mir sehr nah. Sie zelebriert Virtuosität, ein Lebensgefühl – ich bin einfach Fan!“ Ein Fan und Freund der **NDR Bigband** ist Till Brönner auch schon lange: 2013 führten sie dieses Programm beim Schleswig-Holstein Musikfestival auf. Heute treffen sie sich wieder – auf für beide Seiten vertrautem Gebiet mit griffig groovendem Jazz.

Tobias Richtsteig

13. Februar 2015 20.00 Uhr

Hannover, NDR Landesfunkhaus,
Rudolf-von-Bennigsen-Ufer 22
Ring Pops

„NDR Bigband feat. till brönner“

Karten: ndr.de/radiophilharmonie,
NDR Ticketshop, Rudolf-von-Bennigsen-Ufer 22,
Hannover, Tel. 0511. 27789899

Mo. bis Fr. 9 bis 17 Uhr
ndr.de/bigband



robert lucaciu, eva klesse, evgeny ring, philip frischkorn

eva klesse quartett

eva klesse (dr) evgeny ring (sax) philip frischkorn (p) robert lucaciu (b)

„Dieses Quartett ist ein Shootingstar auf der europäischen Jazzszene, dem eine große Zukunft gewiss ist“, schreibt Bert Noglik über die Band der 28-jährigen Schlagzeugin Eva Klesse. Vor zwei Jahren erst brachte sie diese Besetzung zusammen, prompt folgten Nachwuchspreise, Gastspiele bei den Jazztagen Leipzig und beim Berliner Jazzfest und das viel beachtete CD-Debüt „Xenon“. Doch ganz unvorbereitet kommt dieser Erfolg nicht.

Eva, in Ihrem Lebenslauf liest man, Sie haben zuerst Medizin studiert. Weshalb sind Sie dann zum Schlagzeug gewechselt?

Das war eigentlich andersherum, ich war auf einem Musikgymnasium, alles lief in Richtung Musik. Aber dann hab ich mich nicht zur Aufnahmeprüfung getraut. Medizin war da ein Ausweg, ich hätte auch Ärztin werden können. Aber ich war extra zum Studieren nach Leipzig gegangen, weil es da eine tolle Musikszene gibt. Und vom ersten Tag an spielte ich auch in verschiedenen Bands. Irgendwann

wollte ich wissen, was passiert, wenn ich mich ganz der Musik widme.

Ihr Debüt heißt „Xenon“. Das klingt ja etwas naturwissenschaftlich-spröde ...

„Xenon“ ist ein chemisches Element, das keine Verbindung mit anderen Elementen eingeht. Und Kunst entsteht eben in Momenten, wo man nicht gerade von tausend Leuten umgeben ist. Das gilt nicht für uns als Band, wir gehen ja in der Musik ständig neue Verbindungen ein. „Xenon“ bezieht sich eher auf die Atmosphäre, in der die

Stücke geschrieben wurden.

Ist es eigentlich schwierig, als Bandleaderin im Hintergrund am Schlagzeug zu sitzen?

Ich sehe keinen Grund, die Band zu dirigieren. Wir sind absolut ein Kollektiv, alle gleichwertig – vor allem in der Musik. Ich hab die Band halt zusammengestellt. Und die Rolle des Schlagzeuges ist ja, die Energie zu steuern, nicht etwa Tempo oder Lautstärke. Und das finde ich einen sehr schönen Part für mein Instrument.

Interview: Tobias Richtsteig

12. + 13. Februar 2015 20.00 Uhr

Hamburg, Rolf-Liebermann-Studio, Oberstr. 120

NDR jazz konzerte #1

1. Set

eva klesse quartett

2. Set

dieter ilg

„mein beethoven“

Karten:

NDR Ticketshop im Levantehaus

Tel. 040. 44192192 ticketshop@ndr.de

ndrticketshop.de



dieter ilg

dieter ilg „mein beethoven“

dieter ilg (b) rainer böhm (p) patrice héral (dr)

Er ist Bassist und Feinschmecker. Musik und Lebensart gehören bei Dieter Ilg untrennbar zusammen.

„Wichtig sind Authentizität, eine eigene Handschrift und die souveräne Verweigerung modischer Schnickschnacks inklusive pseudointellektuellem Purismus“, schreibt er auf seiner Website. Und: „Erlaubt ist Quittenmus oder eine Felchenmousse.“

Dieter, nach Verdis „Otello“ und Wagners „Parsifal“ haben Sie sich jetzt mit Ihrem Trio Musik von Ludwig van Beethoven vorgenommen. Woher kommt diese Vorliebe für klassische Musik?

Ich habe mit dem Kontrabass (auch) klassische Musik studiert. Und eine Bass-Melodie aus dem „Otello“ ist mir über Jahre als Ohrwurm hängen geblieben. Das Interesse an dieser Musik war immer da.

Aber seit Sie in den 1980er-Jahren im New Yorker Quintett von Randy Brecker spielten, sind Sie doch als Jazzbassist international bekannt, im Duo mit Charlie Mariano oder mit Kollegen wie Dave Liebman, Albert Mangelsdorff, Rebekka Bakken, Dhafer Youssef, Mike Mainieri...

Dass ich Jazzmusiker werden wollte, war mir schon

mit 16 Jahren klar. Einfach, weil mich diese Musik am stärksten angesprochen hat. Trotzdem bin ich ja in einem Umfeld aufgewachsen, das von Volksliedern und der sogenannten klassischen Musik geprägt ist. Und schließlich bin ich auch aus New York wieder zurückgekommen, weil ich weiß, dass hier meine Wurzeln sind. Und dass ich den Jazz – diese amerikanische Musik, die aber europäisch/afrikanischen Ursprungs ist – von meiner Heimat aus, im Südwesten Deutschlands, mit meiner Handschrift kreieren möchte.

Sie haben dann mit „Folksongs“ (1997) begonnen, heimische Volkslieder in den Jazz zu integrieren. Ja. Und jetzt Beethoven zu spielen, ist die Fortsetzung davon. Da gibt es ja auch griffige Melodien, die viele von uns schon gehört haben. Und Beethoven selbst war ja zunächst als Pianist bekannt – und als Improvisator. Seine Zeitgenossen bewunderten seine Fähigkeit, Musik aus dem Stegreif zu entwickeln – genau wie wir Jazzmusiker das heute tun.

Interview: Tobias Richtsteig

12. + 13. Februar 2015 20.00 Uhr

Hamburg, Rolf-Liebermann-Studio, Oberstr. 120

NDR jazz konzerte #1

1. Set

eva klesse quartett

2. Set

**dieter ilg
„mein beethoven“**

Karten:

NDR Ticketshop im Levantehaus

Tel. 040. 44192192 ticketshop@nдр.de

ndrticketshop.de



felix behrendt

„ein hamburger zeitmärchen“

stephan schad (märchenerzähler) felix behrendt (text, musik)

NDR Bigband · wolf kerschek (arr, leitung)

Es ist wieder so weit: Nach „Kommander Börte – Mission Nr.1“, „Mission Nr. 2“ und „Schall im All“ präsentiert die **NDR Bigband** ein ganz neues Multi-Media-Abenteuer des Hamburger Komponisten und Hörspielautors Felix Behrendt. Und dieses „Zeitmärchen“ hat alles: Spannung, starke Bilder und super Musik. Aber der Reihe nach: Max geht in die 6. Klasse und interessiert sich nicht für Fußball, sondern für Geschichte. Und für Charlotte, doch das darf keiner wissen. Aber als sie am Tag vor den Weihnachtsferien beim Alster-Vergnügen durch

die Eisdecke bricht, springt Max ihr mutig hinterher – und erlebt eine große Überraschung: Denn unter der Alster verborgen liegt der Eingang zur Zeitbibliothek, in der die Gedanken der Hamburger aus den vergangenen 1183 Jahren archiviert sind. Aber das gesammelte Wissen ist bedroht, denn die Zeitgeister manipulieren die Aufzeichnungen. Nur gut, dass Max sich auskennt und die Fälschungen erkennt. Gemeinsam mit Charlotte reist er durch die Zeit und beginnt, die Zeitbibliothek zu retten. Dieses spannende Zeitmärchen ist Felix

Behrendt eingefallen, der – anders als Max – als Kind gar nicht gern gelesen hat. „Ich war ein richtiges Hörspielkassetten-Kind. Und ich war immer davon fasziniert: Wie kann man mit Musik eine Geschichte erzählen?“ Und er begann, seine Lieblingshörspiele selbst nachzuspielen. Heute weiß er genau, welche Musik „Freude“ signalisiert, oder „Grusel“ oder „Verliebtsein“. Mit der **NDR Bigband** hat er schon die Science-Fiction-Abenteuer von „Kommander Börte“ erzählt – das heißt: Erzählt hat sie eigentlich der Schauspieler Stephan Schad, der auch jetzt

wieder als „Zeitmärchen-Erzähler“ dabei ist. Die Musik, die Felix zusammen mit dem Märchen eingefallen ist, hat Wolf Kerschek für die **NDR Bigband** arrangiert. Er wird die Aufführungen, die noch mit großen Leinwandprojektionen ergänzt werden, auch leiten. „Ich spiele lieber selbst in der Band mit, am Bass. Ich könnte gar nicht nicht mitspielen“, sagt Felix Behrendt. „Da würde ich vor Nervosität explodieren!“

Tobias Richtsteig

21. Februar 2015 14.30+16.30 Uhr

Hamburg, Rolf-Liebermann-Studio, Oberstr. 120

NDR Familienkonzerte

„ein hamburger zeitmärchen“

Karten:

NDR Ticketshop im Levantehaus

Tel. 040. 44192192 ticketshop@ndr.de

ndrticketshop.de



gerald clayton

gerald clayton trio

gerald clayton (p) joe sanders (b) n.n. (dr)

Aufgewachsen ist Gerald Clayton buchstäblich mitten im Jazz. Sein Vater ist der Bassist John Clayton, der zu Hause komponierte und dort mit Kollegen probte. Heute gehört der Sohn selbst zu den Innovatoren: als Sideman von Roy Hargrove, Ambrose Akinmusire oder Charles Lloyd – und nicht zuletzt mit seinem eigenen Trio.

Gerald, Sie wurden in den Niederlanden geboren, sprechen Holländisch. Ist es ein bisschen „Nach-Hause-kommen“, wenn Sie auf Tournee in Europa sind?

Ja, ich habe ständig Déjà-vu-Momente. Aber ich bin in L.A. aufgewachsen. Ich bin eher ein Kalifornier.

Wie hat Sie das geprägt?

Wir wohnten zwar nicht nah zum Strand, aber ich habe mich schon früh in die Wellen verliebt.

Wann immer ich da bin, gehe ich morgens ins Meer. Mit der Brandung zu spielen ist eine gute Übung zum Improvisieren. Wenn man Musik macht, ist es das Wichtigste, die Ohren offen zu halten, um die Klänge zu verarbeiten, die auf dich zu kommen. Und ein Gefühl dafür zu entwickeln,

was gerade in diesem Moment passiert. Wenn ich etwas in Klängen ausdrücken will, dann erinnere ich mich oft an Gefühle aus dem Alltagsleben. Und das Gefühl, im Meer zu sein, gehört zu meinen lebendigsten Erinnerungen.

In Ihrer Musik schwingen oft ganz aktuelle Beats und Sounds mit. Bringen Sie die auch ins Quartett mit dem Altmeister Charles Lloyd ein?

Aktuelle Beats... solche Kategorien bedeuten mir nichts. Und Charles Lloyd ist ein Meister, der seinen Musikern nicht vorschreibt, was sie zu spielen

haben. Wir denken nicht in Begriffen oder Stilen. Wir versuchen eher, unsere Energien zusammenzubringen und gemeinsam Musik zu erschaffen. Und so mache ich das auch mit meinem Trio. Das Gute dabei ist: Je nachdem, mit wem du grade spielst, gibt es unterschiedliche unbekannte Faktoren. Du kannst dich nicht wirklich drauf vorbereiten. Ich sage immer, es geht darum, „die Welle des Ungewissen zu reiten“.

Interview: Tobias Richtsteig

19. + 20. März 2015 20.00 Uhr

Hamburg, Rolf-Liebermann-Studio, Oberstr. 120

NDR jazz konzerte #2

1. Set

gerald clayton trio

2. Set

leon gurvitch project feat. frank london

Karten:

NDR Ticketshop im Levantehaus

Tel. 040. 44192192 ticketshop@ndr.de
ndrticketshop.de



leon gurvitch

leon gurvitch project feat. frank london

leon gurvitch (p, melodica, comp) frank london (tp) benjamin weidekamp (sax, cl)
omar rodriguez calvo (b) diego pinera (dr, perc)

„Eldorado“ nannte Leon Gurvitch das erste Album seines Projekts mit dem Stargast Frank London. Ein „Goldenes Land“, wo sich Jazz und osteuropäische Folklore mit karibischer Rhythmik vereinen – und zugleich Erinnerung an einen Sehnsuchtsort: die alte Klezmer-Tradition aus Gurvitchs Heimat.

Leon, Ihre Heimatstadt Minsk war noch am Anfang des 20. Jahrhunderts ein Zentrum der jüdischen Kultur in Europa. Mal angenommen, Sie wären hundert Jahre früher geboren worden: Wären Sie ein Klezmer-Musiker geworden?

Gute Frage – ich denke, Musiker wäre ich bestimmt geworden. Aber nicht unbedingt Klezmer. Das ist nur ein Teil von mir. Worldmusic ist wahrscheinlich ein besserer Ausdruck.

Haben Sie sich deshalb Musiker von verschiedenen Seiten des Globus zusammengesucht?

Natürlich, jeder bringt was Eigenes mit. Aber wenn du zum Beispiel in New York lebst, dann spielst du vielleicht mit einem indischen Pianisten, einem Bassisten aus Kuba, einem deutschen Drummer und einem amerikanischen Trompeter oder so.

Hier ist Frank London der Trompeter, der einst „Klezomatics“ gründete...

Er bringt sowohl seinen Background in der Klezmer-Musik, aber auch in der New Yorker Szene mit. Und dann spielen wir meine Musik. Da kommen auch andere Einflüsse dazu, denn ich komponiere ja auch sinfonisch. Aber bei allen „Klezmer trifft Jazz“-Projekten gibt es immer dieselbe alte Diskussion. Jüdische Musiker sagen: „Das ist kein Klezmer“, und die Jazzer sagen: „Das ist kein Jazz.“ Dabei sind die Ursprünge dieser Musiken ganz

ähnlich: Im Klezmer und im Jazz wird viel improvisiert, es gibt Standardmelodien, die aus der jeweiligen Folklore stammen, das freie Zusammenspiel der Musiker – es gibt viele Gemeinsamkeiten. Aber das ist ja nur die Basis, von der aus wir starten. Wir wollen weiter gehen, experimentieren. Musikwissenschaftliche Fragen stellen wir nie.

Interview: Tobias Richtsteig

19. + 20. März 2015 20.00 Uhr

Hamburg, Rolf-Liebermann-Studio, Oberstr. 120

NDR jazz konzerte #2

1. Set

gerald clayton trio

2. Set

leon gurvitch project feat. frank london

Karten:

NDR Ticketshop im Levantehaus

Tel. 040. 44192192 ticketshop@ndr.de

ndrticketshop.de



maria schneider

„school's out – it's big band time“

die NDR Bigband trifft schul-big-bands in mecklenburg-vorpommern

jörg achim keller (leitung) gary husband (dr)

Wenn die **NDR Bigband** zum Schulkonzert anrollt, ist es mit ein paar Instrumentenkoffern und Notentaschen nicht getan. Gut zwei Dutzend Musiker, Licht- und Tontechniker und natürlich Dirigent Jörg Achim Keller verteilen sich mit dem gesamten Equipment auf zwei LKWs und einen Bus. Mit diesem Aufgebot reist die **NDR Bigband** an Schulen im **NDR** Sendegebiet in Norddeutschland, um mit den Nachwuchs-Big-Bands vor Ort gemeinsam ein Konzert zu spielen. Im Gepäck hat die **NDR Bigband** das Programm „History Of Big Band Jazz“ z. B. mit

Titeln von Count Basie bis Maria Schneider. Sich in der eigenen Schulaula mit den Profis die Bühne zu teilen, mit Licht und Ton wie die Großen – für die Schüler ein Highlight! Wenn dann beispielsweise **NDR** Tenorsaxofonist Lutz Büchner spontan noch anbietet, in dem sorgfältig einstudierten Jazz-Standard der Schulband ein Solo zu spielen, ist das kaum noch zu toppen. Bei solchen Begegnungen geht es aber nicht nur um das beeindruckende Konzerterlebnis. Vielmehr möchte die **NDR Bigband** die nachhaltige Begeisterung für den Jazz und

das eigene Musizieren des Nachwuchses fördern. Wie wichtig die Arbeit in Jugendorchestern ist, wissen die Musiker der **NDR Bigband** nur zu gut: Fast alle haben früher erst in den Landesjugendorchestern, dann im Bundesjugendjazzorchester gespielt, bevor sie sich für das Leben als Berufsmusiker entschieden haben. So auch Trompeter Ingolf Burkhardt, der sich gut an die Zeit erinnert, in der er selbst noch davon träumte, irgendwann einmal in einer Band mit dem Format der **NDR Bigband** zu spielen: „Solche Projekte liegen mir

sehr am Herzen. Gerade in einer Position, wie man sie in der **NDR Bigband** hat, ist es wichtig, dass man auch etwas zurückgibt und dazu beiträgt, dass sich Nachwuchs entwickeln kann.“ Gemeinsam teilen Schüler und Profis die Leidenschaft für die Musik – eine Ebene, auf der man erfahrungsgemäß schnell zueinanderfindet.

Jessica Schlage

24. März 2015 19.30 Uhr

Stralsund, Aula Hansa-Gymnasium,
Fährwall 19

25. März 2015 19.30 Uhr

Demmin, Aula Goethe-Gymnasium

An der Mühle 7

26. März 2015 19.30 Uhr

Wismar, Theater,

Philipp-Müller-Straße

Karten: 03841. 32604-0

27. März 2015 19.00 Uhr

Schwerin, Aula Goethe-Gymnasium,
Johannes-R.-Becher-Straße 10

radio-tipps

jazz auf NDR Info

täglich 22.05 – 23.00 uhr

samstags auch 20.15 – 21.00 uhr

& jazz auf NDR Blue (DAB+)

montags 20.05 – 0.00 uhr

Playlists finden Sie unter

ndr.de/jazz

sendetermine

NDR jazz konzerte im rolf-liebermann-studio

NDR jazz konzerte #7 (04. + 05.12.2014)

bonacina – simcock – jennings – sirkis

Céline Bonacina (sax) Gwilym Simcock (p)

Chris Jennings (b) Asaf Sirkis (perc)

Der NDR Mitschnitt dieser Konzerte wird
gesendet am:

Sa. 31.01.2015 (22.05 – 23.00 Uhr auf NDR Info)

„NDR Bigband & alon yavnai –

the long way home“

Jörg Achim Keller (Leitung) Ziv Ravitz (dr)

Der NDR Mitschnitt dieser Konzerte wird
gesendet am:

So. 01.02.2015 (22.05 – 23.00 Uhr auf NDR Info)

NDR jazz konzerte #1 (12. + 13.02.2015)

eva klesse quartett

Evgeny Ring (sax) Philip Frischkorn (p)

Robert Lucaciu (b) Eva Klesse (dr)

Der NDR Mitschnitt dieser Konzerte wird
gesendet am:

Sa. 07.03.2015 (22.05 – 23.00 Uhr auf NDR Info)

dieter ilg

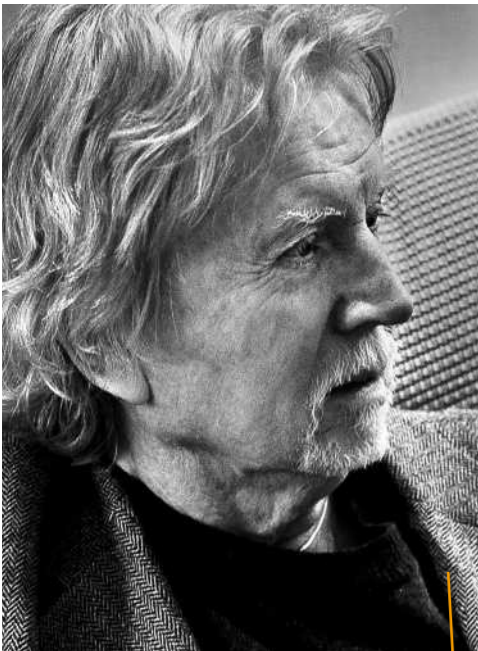
„mein beethoven“

Dieter Ilg (b) Rainer Böhm (p)

Patrice Héral (dr)

Der NDR Mitschnitt dieser Konzerte wird
gesendet am:

Sa. 21.03.2015 (22.05 – 23.00 Uhr auf NDR Info)



eberhard weber

NDR Info jazz special

Fr, 23.01.2015, 22.05 Uhr bis 23.00 Uhr

Résumé – Eine deutsche Jazz-Geschichte: Eberhard Weber wird 75

Am Mikrofon: Michael Rüsenberg

Dieser Mann ist, in den Worten seines Freundes Volker Kriegel (1943–2003), unbedingt „eine Einzelanfertigung“. Er hat mit seinem unverwechselbaren Bass-Spiel europäische Jazzgeschichte mitgestaltet, von den frühen Tagen bei Wolfgang Dauner und Volker Kriegel über seine eigene Gruppe Colours (1975–82), das United Jazz + Rock Ensemble bis zu Jan Garbarek (1982–2007), und er hat mit Ralph Towner, Bill Frisell, Gary Burton gearbeitet. Und doch hat Weber immer wieder betont, gar nicht dazugehören, als sei er über Jahrzehnte im falschen

Film gewesen. „Es hat mich gereizt, in diesem falschen Film so aufzutreten, dass man sagt: ‚Der passt zwar da nicht unbedingt rein, aber – interessant!‘“ Seit April 2007, als ihn ein Schlaganfall ereilte, kann er nicht mehr spielen, 2009 erhielt er den „Albert Mangelsdorff Preis“ – am 22. Januar 2015 wird Eberhard Weber 75 Jahre alt. Und in diesen Tagen erscheint, auch das ein Unikum für einen deutschen Jazzmusiker, seine Autobiografie: „Résumé – Eine deutsche Jazz-Geschichte“. Das ist es in der Tat!

cd-tipp Sherine

ibrahim keivo & NDR Bigband, wolf kerschek (arrangements, leitung)
feat. kinan azmeh – moslem rahal – rony barrak



dreyer gaido 21087

Um die Geschichte von Ibrahim Keivo zu erzählen, muss man lange vor dessen Geburt beginnen – im Dreiländereck von Syrien, Türkei und Iran, das zwischen Euphrat und Tigris liegt. Es ist das Zweistromland, eine alte Kulturlandschaft, bis heute geprägt von überwältigender ethnischer und religiöser Vielfalt. Hier wuchs Ibrahim Keivo, dessen Großvater 1915 als Christ aus Armenien gekommen war, in einem yesidisch-kurdischen Dorf auf; zwar ohne Strom und fließendes Wasser, doch inspiriert von einer wahrhaft multikulturellen Umgebung.

Sie ist das Thema seines Lebens geworden. Ibrahim Keivo sammelt die Lieder der Region: Lieder über Liebe, Freude, Trauer, Ernte. Hochzeitslieder, rituelle Lieder, Mythen. Er singt auf arabisch in verschiedenen Dialekten und begleitet sich selbst auf traditionellen Instrumenten wie Tar, Bouzouk, Saz, Baglama, Oud und Kamanche (Kniegeige). Als Michael Dreyer, künstlerischer Leiter des Morgenland Festivals, ihn in Damaskus hörte, lud er ihn sofort nach Osnabrück ein. „Der vordere Orient ist ja die kulturgebende Region für Europa. Aber für

uns ist sie kulturell ein weißer Fleck. Niemand weiß: Gibt es eine Avantgarde in Syrien? Gibt es Hip-Hop im Iran? Wir wollen mit dem Festival zeigen, welches vielfältige Musikleben es dort gibt.“ Und das ist vor allem auch experimentierfreudig. So traf Ibrahim Keivo beim Morgenland Festival 2010 auf die **NDR Bigband**, mit der er zwei seiner Lieder intonierte. Seitdem fragen die Musiker aus dem Jazzensemble immer wieder: „Können wir noch einmal mit diesem Typen aus Syrien spielen?“, berichtet Dreyer. „Er ist unglaublich charismatisch“,

sagt Wolf Kerschek, Arrangeur und Dirigent der **NDR Bigband**. „In dem Moment, wo er vor der Band steht, sind alle hundertprozentig bei ihm. Er zieht alle in seinen Bann: Musiker wie Publikum.“ Dieses Konzert wurde im September 2013 im Rahmen des Morgenland Festivals im großen Sendesaal des **NDR Landesfunkhauses Hannover** aufgenommen.

was sie noch zu den Konzerten im Rolf-Liebermann-Studio, Oberstraße 120 wissen wollten ...

NDR Jazz Abo 2015

Das Programm erhalten Sie ab dem **24. November 2014** im **NDR Ticketshop**, oder schreiben Sie uns eine Mail an bigband@ndr.de mit Ihrer Adresse. Sollten Sie AbonnentIn sein, bekommen Sie unsere Programmvorschau wieder zugeschickt. Der Einzelticketverkauf startet ab dem **19. Januar 2015**.

Die Tickets sind im **NDR Ticketshop** im Levantehaus, Mönckebergstr. 7 erhältlich. Tel. 040. 44192192, Fax 040. 44192193, E-Mail: ticketshop@ndr.de

Alle Besucher können kostenlos auf dem **NDR Gelände** parken oder ihre Eintrittskarte zur kostenlosen Anreise im HVV-Gesamtbereich benutzen.

Impressum

Herausgegeben vom
Norddeutschen Rundfunk
Programmdirektion Hörfunk
Orchester, Chor und Konzerte
Leitung
Andrea Zietschmann

Leitung NDR jazz

Management NDR Bigband
Axel Dürr

Redaktion NDR jazz

Stefan Gerdes und
Claudia Schober

Organisation NDR Info Jazzprogramm

Tobias Hartmann

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

NDR jazz/NDR Bigband
Redaktion Konzertvorschau
Martina van Dijk
E-Mail m.vandijk@ndr.de

Organisation NDR Bigband

Ingrid Chuah

Orchesterinspizient

Martin Kröckel

Produktionsleitung

André Lande | Markus Dreyer

Fotos

Titel K. Westermann | NDR
Seite 02 F1 online
Seite 04 Nina Stiller
Seite 06 Steven Haberland
Seite 08 Michel Renaudeau/
laif
Seite 10 D. Eikelpoth
Seite 12 Jörg Singer
Seite 14 Till Brönner
Seite 16 Axel Fidelak
Seite 18 Devin DeHaven
Seite 20 Henriette Mielke
Seite 22 Joan Cortès
Seite 26 Nadia F. Romanini,
ECM Records

alle konzerte auf einen blick

Januar

22.01.2015	19.30 Uhr	Hamburg, Staatsoper	„Iliom“ – Ballettlegende von John Neumeier	S. 04
24.01.2015	19.30 Uhr	Hamburg, Staatsoper	„Iliom“ – Ballettlegende von John Neumeier	S. 04
31.01.2015	19.30 Uhr	Hamburg, Staatsoper	„Iliom“ – Ballettlegende von John Neumeier	S. 04

Februar

04.02.2015	19.00 Uhr	Hamburg, Rolf-Liebermann-Studio	„Die Preisträger im Konzert“ / „History Of Big Band Jazz“	S. 06
04.02.2015	19.00 Uhr	Hamburg, Rolf-Liebermann-Studio	„Die Preisträger im Konzert“ / „History Of Big Band Jazz“	S. 08
12.02.2015	20.00 Uhr	Hamburg, Rolf-Liebermann-Studio	Eva Klesse Quartett/Dieter Ilg „Mein Beethoven“	S. 12
13.02.2015	20.00 Uhr	Hannover, NDR Landesfunkhaus	„NDR Bigband feat. Till Brönner“	S. 10
13.02.2015	20.00 Uhr	Hamburg, Rolf-Liebermann-Studio	Eva Klesse Quartett/Dieter Ilg „Mein Beethoven“	S. 14
21.02.2015	14.30 Uhr	Hamburg, Rolf-Liebermann-Studio	„Ein Hamburger Zeitmärchen“	S. 16
21.02.2015	16.30 Uhr	Hamburg, Rolf-Liebermann-Studio	„Ein Hamburger Zeitmärchen“	S. 16

März

19.03.2015	20.00 Uhr	Hamburg, Rolf-Liebermann-Studio	Gerald Clayton Trio/Leon Gurvitch Project feat. Frank London	S. 18
20.03.2015	20.00 Uhr	Hamburg, Rolf-Liebermann-Studio	Gerald Clayton Trio/Leon Gurvitch Project feat. Frank London	S. 20
24.03.2015	19.30 Uhr	Stralsund, Hansa-Gymnasium	„School's Out – It's Big Band Time“ – Die NDR Bigband trifft Schul-Big-Bands in Mecklenburg-Vorpommern	S. 22
25.03.2015	19.30 Uhr	Demmin, Goethe-Gymnasium	„School's Out – It's Big Band Time“ – Die NDR Bigband trifft Schul-Big-Bands in Mecklenburg-Vorpommern	S. 22
23.03.2015	19.30 Uhr	Wismar, Theater	„School's Out – It's Big Band Time“ – Die NDR Bigband trifft Schul-Big-Bands in Mecklenburg-Vorpommern	S. 22
27.03.2015	19.00 Uhr	Schwerin, Goethe-Gymnasium	„School's Out – It's Big Band Time“ – Die NDR Bigband trifft Schul-Big-Bands in Mecklenburg-Vorpommern	S. 22



jazz auf NDR Info

täglich 22.05 – 23.00 uhr

samstags auch 20.15 – 21.00 uhr

- mo.–do. Play Jazz!
- fr. Special
- sa. Klassiker (20.15 – 21.00 Uhr)
- sa. Konzert (22.05 – 23.00 Uhr)
- so. NDR Bigband

& jazz auf NDR Blue (DAB+)

montags 20.05 – 0.00 uhr

Wenn Sie regelmäßig über Konzerte der **NDR Bigband**, die **NDR jazz** Konzerte in Hamburg im Rolf-Liebermann-Studio und das Jazzprogramm auf **NDR Info** informiert werden möchten, schicken Sie uns eine Postkarte mit Ihrer Adresse: **NDR jazz**, Rothenbaumchaussee 132, 20149 Hamburg.

Schicken Sie uns eine Mail an jazznewsletter@ndr.de oder besuchen Sie uns im Internet: ndr.de/jazz bzw. ndr.de/bigband.